

Pressemitteilung

11. Deutsch-Französisches Kulturfestival arabesques in Norddeutschland Programm 30.09.–15.12.2022

Hamburg, September 2022. Da das Festival coronabedingt in die 2. Jahreshälfte gewandert ist, zeigt sich nun weiterhin im Herbst wieder Frankreich im Norden im Rahmen des Festivals arabesques 2022. Deutsche und französische Künstler:innen begegnen sich in über 50 Veranstaltungen – von Musik, Film, Debatten über Ausstellungen, Chanson, Theater, Literatur. Mit dem Jahresthema „Métamorphose II: Freiheit – Liberté“ beschäftigen sie sich mit dem Prozess des Wandels, stellen die Frage, woher die Freiheit kommen kann, einen neuen Weg zu gehen, der gesellschaftliche Umbrüche mit dem Schutz von Natur, Umwelt und Menschenwürde, Frieden und Sicherheit verbindet.

60 Jahre Unabhängigkeit Algerien

Im September blickt arabesques mit dem Film „Timgad“ von Fabrice Benhaouche auf 60 Jahre Unabhängigkeit Algeriens. Im Anschluss an die Filmvorführung wird mit Jakob Kraiss, Historiker und Islamwissenschaftler an der Freien Universität Berlin über Sport und Politik in der arabischen Welt mit Fokus auf dem kolonialen Algerien diskutiert. Die WM in Katar ist für Kraiss Ausgangspunkt für eine Analyse aktueller Phänomene (ETV Hamburg, Oberhaus, 30.09.).

Ensemble arabesques

Unter der Leitung des weltweit gefeierten Dirigenten Ariel Zuckermann feiert arabesques mit dem Konzert „Werkstatt des Lebens: Strauss & Mozart“ des im Rahmen des Festivals gegründeten Ensemble arabesques sein 11jähriges Bestehen (Ensemble arabesques, Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal, 06.10.). Um Opern und Sinfonien auch außerhalb der Konzerthallen unter die Leute zu bringen, wurden Bläserfarben aus ihrem orchestralen Zusammenhang gelöst und für Bläseroktetts bearbeitet: „Sie glauben nicht, was eine Sinfonie mit Flöten, Oboen und Klarinetten einen herrlichen Effekt macht,“ begeistert sich Mozart. (Ensemble arabesques, Laeiszhalle 4.11.). Dafür, dass Gouvys Werk ein Jahrhundert fast vollständig vergessen wurde, wird die Stellung des Elsässers zwischen den Kulturen zu einer Zeit großer Spannungen gesehen. Zeitgleich spielt in Dänemark der als exzentrisch geltende Emil Hartmann mit Elementen skandinavischer Melodien. Auf der Durchfahrt in Linz wurde Mozart um ein Konzert gebeten. Dieser notierte: « weil ich keine einzige Simphonie bey mir habe, so schreibe ich über hals und kopf an einer neuen ». (Ensemble arabesques, Buchholz, 12.11.)

Freiheit – Mut – Körper

Zum Fest des französischen Animationsfilms zeigt das Institut français Hamburg unter dem Titel Drôles de rencontres ... 7 Kurzfilme ohne Sprache für 3-6jährige (19.10.), den Langfilm Le Grand méchant renard et autres contes von Benjamin Renner und Patrick Imbert (20.10.) sowie die wahre Geschichte über das Leben von Josep Bartolí, einen Anti-Franco-Kämpfer und außergewöhnlichen Künstler, erzählt von Filmemacher Aurel in Josep (25.10.). Mit Hingabe und Esprit schreibt Julia Korbik über Françoise Sagan, eine Schriftstellerin zwischen zwei Wellen der Frauenbewegung (Bar Levante, Levantehaus, 10.11.). Colette, Ikone der Belle-Epoque, nahm sich Anfang des letzten Jahrhunderts Freiheiten heraus, wie es nur wenige wagten. Aurélie Namont (Klavier) und Véronique Elling (Rezitation) widmen ihr das Programm Colette – Notes de tournée mit Werken Debussy, Boulanger, Ravel, De Falla und Satie (Augustinum Aumühle, 24.11. / Lichtwerksaal, 30.11.). In der griechischen Mythologie ist Styx die Tochter der Dunkelheit und die Mutter der Stärke. Anhand dieses Mythos erkundet die französische Künstlerin Alix Marie die Zerbrechlichkeit des Körpers (PHOXXI. Haus der Photographie, Deichtorhallen 24.11.2022–26.02.2023).

Verwandeln – Bewahren – Erneuern

Chanson-Sängerin Mélinée versteht es, das Zögern der Welt in Freiheit zu verwandeln (Tschaikowsky-Saal, 01.10. / Apollo Club Elmshorn 02.10.). Frankreich und Deutschland waren eng miteinander verbunden und bis aufs Blut verfeindet, dem spüren die beiden Musikerinnen Bérengère Le Boulair (Geige) und Christiane Reiling (Cello) in „Zusammen und auseinander“ nach (Augustinum Hamburg, 05.10.). Der Künstler Andreas Neuffer zeichnet, ritzt und fräst leise, kraftvolle Bilder. Seine Inspiration findet er auf der Straße. (Tonali Galerie, 12.–18.10.). In Nicolas Moogs Werk spielen das Absurde und Erfahrungen von extremer Armut eine Rolle. Er erzählt über seine Graphic Novels und Comics in „Spirou“ und „La Revue Dessinée“ (Institut français Hamburg, 17.10.). „Es tickt die Zeit. Das Jahr dreht sich im Kreise.“ (Erich Kästner) Vom Abschied erzählen die Sopranistin Julia Barthe und der Pianist Lémuel Grave (Torhaus Wellingsbüttel, 19.11.).

Genuss – Chaos – Liebe

Exzessiv im Sitzen feiern, stehend das Leben beklatschen: das neue Programm TOHUWABOHU der Singer-comédienne Clara Pazzini ist eine Hymne unfertige Fragen und verlorene Antworten (Tschaikowsky-Saal, 20.10.). Es gibt Begegnungen, die das Leben in ein Davor und ein Danach teilen ... Mit dem neuen Chansonprogramm feiern Véronique Elling & Band 10 Jahre Bühnenjubiläum (Tschaikowsky-Saal, 13.11.). Der Stummfilm „Die Liebe der Jeanne Ney“ von Georg Wilhelm Pabst wird virtuos am Klavier begleitet von Marie-Luise Bolte (Metropolis Kino, 20.11.). Das explosive Duo Les 2moiselles de Paname lädt uns zu Klezmer- und Balkanmusik ein – mit Klarinette und Cello, rythmisiert von einer „Loop Station“ (Tschaikowsky-Saal, 21.10.). „Invitation au voyage“ heißt das Programm des im Libanon aufgewachsenen Pianisten, Komponisten und Chansonnier Claude Sférian und seiner Tochter Marie, begleitet von der klassischen Pianistin Christiane Rieger (Zeughaus Wismar, 29.10. / Tschaikowsky-Saal Hamburg, 05.11.). Rendez-Vous, das Chanson-Swing-Ensemble um Caroline Lacaze erweckt Klassiker wie La Vie en Rose, La Mer sowie aktuelle Songs von Dutronc oder Zaz (Tschaikowsky-Saal Hamburg, 03.11. / Apollo-Club Elmshorn, 09.12.).

Taverne, Bistro, Theater

Les Sales Gosses wühlen die verrückte Welt der Tavernen, „Guinguettes“, auf mit Kompositionen des großen Georges, der môme Piaf, des schrecklichen Gainsbarre ... (MS Stubnitz, 01.11.). Ein bretonisches Erfolgsrezept: Les P'tits fils de Jeanine (MS Stubnitz Hamburg, 16.11. / Apollo Club Elmshorn, 09.12. / Räucherei Kiel 19.11.). Les France-Brötchen führen Improvisationen nach Ideen des Publikums auf in französischer Sprache. (Freundlich + Kompetent Bar, Hamburg 5.12.) Sehnen wir uns in dieser Zeit nicht manchmal nach Sonne und Meer und möchten die Wollstrümpfe in den Kamin schmeißen? Keine Sorge: der Abend mit Clara Pazzini steht unter dem Stern der Liebe. Joyeux Noël! (Lichtwarksaal, 15.12.)

Weitere Infos unter www.arabesques-hamburg.de

Kontakt Intendanz arabesques

Barbara Barberon-Zimmermann | [Museumstr. 31](http://Museumstr.31) | [22765 Hamburg](http://22765Hamburg) | Tel. 0049-(0)176-72584623 | b.barberon@arabesques-hamburg.de

Pressekontakt arabesques

Regine Eickhoff-Jung | Tel. 0049-(0)40-380 230 20 | Mobil: 0163-29 29 457 | r.eickhoff-jung@arabesques-hamburg.de

Tickets: <https://www.arabesques-hamburg.de/tickets/>



Zum Deutsch-Französischem Kulturfestival arabesques:

Das Deutsch-Französische Kulturfestival arabesques wurde 2012 zum ersten Mal von Barbara Barberon-Zimmermann und Nicolas Thiébaud ins Leben gerufen und findet seitdem jedes Jahr statt. arabesques beginnt immer am 22. Januar, dem Tag, an dem Charles de Gaulle und Konrad Adenauer 1963 den Elysée-Vertrag über die deutsch-französische Freundschaft unterzeichneten. Der Name des Festivals stammt aus der arabischen Ornamentkunst, in der kalligrafische und natürliche Formen ein facettenreiches Gesamtbild ergeben. Der Begriff hat Eingang in den europäischen Kulturraum gefunden und bezeichnet diverse Kunstformen.

Die Festivalorganisatoren möchten mit arabesques Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen ermöglichen, bei Konzerten, Lesungen, Ausstellungen, Theater- und Filmvorführungen, Debatten und Tanzdarbietungen zu entdecken, wie sich verschiedene Kulturen begegnen, Trennendes überwinden und zu einem neuen gemeinsamen Ausdruck finden. Ziel ist außerdem, das Interesse an der französischen und deutschen Sprache und die Zusammenarbeit von Frankreich und Deutschland als Motor für den Friedensprozess in Europa zu fördern. Von der deutsch-französischen Freundschaft aus blickt arabesques über die Grenzen hinweg auf internationale Fragestellungen. Eine inhaltliche Klammer bildet das jedes Jahr wechselnde Thema, das der Frage nachgeht, wie die Grundwerte eines demokratischen Europas, der verantwortungsvolle Umgang miteinander gelebt und geschützt werden können.

www.arabesques-hamburg.de